

# "CDU will faulen Lehrern im Südwesten Druck machen" (StZ Artikel)

Beitrag von „Morse“ vom 8. Dezember 2025 08:55

## [Zitat von Gymshark](#)

Auch in anderen Jobs gibt es Fortbildungen. Bestes Beispiel Ärzte (m/w/d) und medizinisches Fachpersonal. Dann sind aber an den Tagen die Arztpraxen zu und es heißt am Aushang bzw. auf dem Anrufbeantworter "Die Arztpraxis X hat aufgrund von Fortbildung heute geschlossen. Im Notfall gehen Sie bitte zur Arztpraxis Y."

Die Herausforderung von Fortbildungen *während* der Schulzeit ist zweifelsfrei, dass man Schüler (m/w/d) nicht wie Patienten (m/w/d) mal eben zur nächsten Arztpraxis schicken kann. Teilweise kann man sich mit pädagogischen Tagen behelfen, aber darüber hinaus bräuchte es ein System, bei dem immer nur ein Teil der Lehrkräfte fehlt (fächerweise, jahrgangsweise, alphabetisch nach Nachnamen sortiert) und der Entfall durch den Rest des Kollegiums und ggf. dem Ganztags- bzw. Schulsozialarbeitsteam aufgefangen wird.

Früher ist in der Mittel- und Oberstufe der Unterricht schlicht ausgefallen, wenn die Lehrkraft auf Fortbildung war.

Das war ganz normal.

Der aktuelle Aktionismus um die Statistik zu schönen, in dem irgendwelche Vetretungen, irgendwelche zu erstellenden, verteilenden, korrigierenden Aufgabenblätter, usw. als nicht ausgefallene Stunden bewertet werden ist eine weitere objektive Verschlechterung unserer Arbeitsbedingungen. Jedes Jahr sollen wir mehr arbeiten, haben wir noch mehr Aufgaben.